

Dass aber das *Gut zum Burgstall* seinen Namen von der Heidburg hat, ist äußerst unwahrscheinlich. Die Ruine der Heidburg liegt anderthalb Kilometer Luftlinie entfernt vom *Gut zum Burgstall*. Nicht nur der Schlosshof, der seinen Namen definitiv nach ihr trägt, sondern auch die Höfe des Flachenbergs liegen näher an ihr als das *Gut zum Burgstall*.

Woher rührt der Name *Gut zum Burgstall* aber dann? Von einer Burg auf der Pfauß wusste bisher niemand zu berichten und doch ist eine solche die einzige logische Erklärung für diese Benennung. Sie wird jedoch schon früh abgegangen sein. Die älteste Karte der Gegend, der *Mathematische Grundriß der Gräffl. Fürstenbergischen Herrschafft im Kintzgerthal*⁹ von 1655, der sonst alle damals zumindest noch in Ruinen erhaltenen Burgen verzeichnet, kennt keine solche Burg. Aber schon die Renovation von 1630 spricht schließlich nur noch von Gütern, die „zum Burgstall genannt“ werden. Von dieser Burg wird also damals schon nichts mehr vorhanden gewesen sein.

Welche Aufgabe hatte die Burg auf der Pfauß?

Wenn es eine Burg auf der Pfauß gegeben hat, muss sie eine bestimmte Aufgabe erfüllt haben. Ein Adelssitz scheidet in Ermangelung eines passenden Adelsgeschlechts aus. Es muss also ein strategischer Grund gewesen sein. Von Bergbau, wie er andernorts als Grund für die Errichtung einer Burg angegeben wird, ist auf der Pfauß nichts bekannt.¹⁰ Bemerkenswert dagegen ist die Nähe der heutigen Bundesstraße. Zwar verlief die Straße, wie erwähnt, nicht immer hier, doch wurde schon mehrfach vermutet, dass schon zur Zeit der Römer eine Straße den Breisgau über Elz- und Mühlenbachtal mit dem Kinzigtal verband.¹¹ Zwar wird die Hofstetter Straße im Volksmund auch *alte Römerstraße* genannt, doch wohnt solchen Volksbezeichnungen keine Aussagekraft inne. Ein Argument, wenn auch kein Beweis für eine Römerstraße durch Mühlenbach ist beispielsweise der 1778 in Mühlenbach gefundene römische Altarstein. Auch der Verlauf der Straßen ist recht aussagekräftig. An der Hofstetter Steigstraße liegen erstaunlicherweise keine Höfe. Sie führt in einem typisch mittelalterlichen Verlauf nicht durchs Tal, sondern über den Berg, wie man es auch bei der Schiltacher Steigstraße beobachten kann, die nach derzeitigem Wissen erst seit dem Mittelalter diesen Verlauf nimmt.¹²

Denkbar wäre, dass die ursprüngliche Verbindungsstraße, gleich ob römischen Ursprungs oder nicht, ihren Weg über Mühlenbach, nicht über Hoffstetten nahm. Es wäre also denkbar, dass der Burgstall auf der Pfauß einst diese Straße, zudem gerade an der Herrschaftsgrenze zwischen fürstenbergischen und nichtfürs-